

ANWENDERBERICHT.



„Die Resonanz unserer Ärzteschaft auf das INMEDEA Online-Tool hat uns positiv überrascht. Im Fortbildungsbereich geht der Trend immer mehr zu Online-Lernplattformen.“

Dr. med. Klaus Baier, Vorsitzender des Fortbildungsausschusses der Landesärztekammer und Präsident der Bezirksärztekammer Nordwürttemberg

Ärztliche Leichenschau und e-Learning.

Die Landesärztekammer Baden-Württemberg setzt auf e-Learning. CME-zertifizierte Fortbildung „Ärztliche Leichenschau“ mit dem INMEDEA-Simulator. Ende 2011 startete die Landesärztekammer Baden-Württemberg (LÄK BaWü) als bundesweit erste Ärztekammer mit dem INMEDEA Online-Lernmodul „Ärztliche Leichenschau“ der CGM Deutschland AG, Geschäftsbereich telemed. Die Ärzte in BaWü können über dieses Lernmodul sogenannte CME (Continuous Medical Education) Fortbildungspunkte direkt online erwerben.

Gemäß der bundesdeutschen Fortbildungsverordnung müssen alle Ärzte in einem Zeitraum von 5 Jahren insgesamt 250 CME-Punkte erreichen. Die CME-Punkte werden dem Fortbildungskonto des jeweiligen Teilnehmers gutgeschrieben. e-Learning erfreut sich dabei immer größerer Beliebtheit, denn es ermöglicht dem Arzt seine gesetzlich vorgeschriebenen CME-Fortbildungsmaßnahmen einfach und bequem von jedem beliebigen Ort per Internet durchzuführen.

Ärztliche Leichenschau von CGM teledemed.

Die von der LÄK BaWü genutzte „Ärztliche Leichenschau“ wurde in Kooperation mit dem Institut für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Münster entwickelt. Teilnehmer lernen und üben das systematische und ökonomisch sinnvolle Diagnostizieren, die Interpretation von Zeichen relevanter Gewalteinwirkung, die richtige Klassifizierung der Todesart sowie das korrekte Erstellen der Todesbescheinigung. Insgesamt können bis zu 15 verschiedene Todesfälle bearbeitet werden. Für die vollständige Bearbeitung aller Leichenschau-Fälle können bis zu 45 CME-Fortbildungspunkte erworben werden.

Obwohl jeder Arzt in Deutschland gesetzlich verpflichtet ist, eine Leichenschau durchzuführen und eine Todesbescheinigung auszustellen, gibt es keine Verpflichtung zur Fortbildung. Das führt dazu, dass in der Praxis häufig Unsicherheiten bestehen und Fehler gemacht werden.

Genau hier setzt das virtuelle Online-Lerntool „Ärztliche Leichenschau“ an. Die Bedienung ist denkbar einfach. Ärzte können sich über jeden Internet-PC weltweit mit ihrem Benutzernamen und Zugangscode einloggen. Übersichtlich gestaltete Menü-



Abb. Ausstellung des Totenscheins

leisten ermöglichen dem Benutzer auch ohne Vorkenntnisse die einfache Bearbeitung. Durch das didaktische Konzept des Game-Based Learnings ist eine selbstständige und zielgerichtete Arbeitsweise erforderlich, die am Ende bewertet wird. So erlernt der Arzt im Kontext der systematischen Leichenuntersuchung insbesondere die Aspekte Entkleidung und Meldepflicht zu berücksichtigen, die Inspektion am Fundort und die Befragung der Auffindungszeugen. Die Bestimmung der Todeszeit, das Erkennen sicherer Todeszeichen und Scheintod, die Feststellung der Todesursache müssen dokumentiert und die Todesart entsprechend klassifiziert werden. Je nach Szenario schlüpft der Leichenschauarzt dabei in die Rolle des Hausarztes, des Bereitschaftsarztes, Notarztes oder Rechtsmediziners. Nach Ausstellen des Totenscheins können pro Fall 10 Testfragen zur Erlangung weiterer CME-Punkte bearbeitet werden.

2.000 Ärzte nutzen Fortbildungsangebot

2013 hatten bereits über 2.000 Ärzte aus Baden-Württemberg an dem Fortbildungskurs teilgenommen. Der Vorstand der Landesärztekammer ist mittlerweile überzeugt, dass dem Lernen über das Internet die Zukunft gehört. Dr. Klaus Baier, Vorsitzender des Fortbildungsausschusses der Landesärztekammer und Präsident der Bezirksärztekammer Nordwürttemberg: „Die Resonanz unserer Ärzteschaft auf das INMEDEA Online-Tool hat uns positiv überrascht. Im Fortbildungsbereich geht der Trend immer mehr zu Online-Lernplattformen. Das Fortbildungsangebot kann dadurch wesentlich flexibler gestaltet werden.“



Dr. med Klaus Baier

Wie beurteilen Anwender das Online-Lernmodul?



„Als Notarzt werde ich bisweilen zu Todesfeststellungen gerufen. In manchen Fällen kann die Todesursache anhand der Leichenschau und anamnestischen Angaben unklar bleiben. Man sollte daher immer auch, insbesondere bei jüngeren Personen, einen nicht natürlichen Tod in Erwägung ziehen. Zur sichereren Beurteilbarkeit hat mir hierbei die Bearbeitung der interaktiven Fälle im INMEDEA Online-Lerntool „Ärztliche Leichenschau“ mit den verschiedenen Fallsimulationen sehr geholfen. Ein ausgezeichnetes, sorgfältig erstelltes Lernprogramm, das Spaß macht. Nebenbei können bequem von zuhause aus CME-Fortbildungspunkte gesammelt werden!“

Dr. Jochen Lichtenberg, Facharzt für Innere Medizin und Notfallmedizin SRH Krankenhaus, Oberndorf am Neckar



„Jedem Arzt kann es täglich passieren, dass er zu einem Todesfall gerufen wird. Daher ist es wichtig zu wissen, wie man eine nicht-natürliche Todesursache richtig diagnostiziert. Über das Internet-basierte INMEDEA Online-Lerntool „Ärztliche Leichenschau“ konnte ich von meinem PC aus verschiedene Todesursachen studieren, durchspielen und meine Kenntnisse auf diesem Fachgebiet vertiefen.“

Dr. Daniel Hermann, Facharzt für Anästhesiologie und Notfallmedizin Diakonie-Klinikum, Schwäbisch Hall



„Eine Leiche über's Internet untersuchen? Ich habe zunächst gedacht, dass kann unmöglich funktionieren. Nachdem ich den Inmedea Online-Kurs „Virtuelle Leichenschau“ der LÄK BaWü gemacht habe, wußte ich es geht tatsächlich. Dies zeigt, dass man heute immer mehr Fortbildungsmaßnahmen schnell und unkompliziert per Internet durchführen kann. Von diesen Angeboten sollte es mehr geben.“

Dr. Ralf Eberhardt, Oberarzt Anästhesie und Intensivmedizin Helfenstein-Klinik, Geislingen a.d. Steige



„21 Berufsjahre hinter Gittern, 6 Jahre Notarztwagen und Rettungshubschrauber, 9 Jahre Praxisvertretung und dennoch kann man in der realistischen und auch fordernden INMEDEA „Ärztlichen Leichenschau“ dazulernen. Weitere ähnliche Themata wären toll. Danke.“

Dr. Hermann Geißler, Facharzt für Innere- und Allgemeinmedizin/Psychotherapie/Notfallmedizin MediClin Klinik am Vogelsang, Donaueschingen

Erfolg durch **Kompetenz** und **Engagement.**

Die **CompuGroup Medical** Deutschland AG, Geschäftsbereich telemed, gehört mit über 44.000 Anwendern zu den führenden Anbietern von Online-Kommunikationsdienstleistungen im Gesundheitswesen. Ärzten, Zahnärzten, Kliniken und allen weiteren Teilnehmern im Gesundheitswesen bietet telemed Zugang zu einem medizinischen Intranet und damit eine Plattform zur sicheren Kommunikation und Datenübertragung. Darüber hinaus bietet telemed seinen Anwendern spezielle Mehrwertdienste wie den INMEDEA-Simulator, den telemed Protect Virenschutz oder die telemed.net Technologie - integriert in medizinische Informationssysteme - welche in der täglichen Arbeit Zeit und Geld sparen. telemed ist der bundesweit führende zertifizierte KV-SafeNet-Provider mit Zulassung bei allen Kassenärztlichen Vereinigungen.

Die Landesärztekammer Baden-Württemberg mit Hauptsitz in Stuttgart ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Angeschlossen sind vier Bezirksärztekammer und 47 Ärzteschaften, welche die Interessen von rund 60.000 Ärztinnen und Ärzten in Baden-Württemberg vertreten. Einer der Aufgaben der Landesärztekammer ist die Sicherstellung der Fortbildungspflicht. Alle Ärzte, die ihren Beruf ausüben, sind verpflichtet, sich in dem Umfang beruflich fortzubilden, wie es zur Erhaltung und Entwicklung der zu ihrer Berufsausübung erforderlichen Fachkenntnisse notwendig ist (§ 4 Berufsordnung).



CompuGroup Medical Deutschland AG

Geschäftsbereich telemed
Maria Trost 21, 56070 Koblenz
info@telemed.de
T +49 (0) 261 8000 2007
F +49 (0) 261 8000 2029

telemed.de
cgm.com/de
inmedea-simulator.net

Landesärztekammer Baden-Württemberg

Jahnstraße 40, 70597 Stuttgart
T +49 (0) 711 769 89 0
F +49 (0) 711 769 89 50

aerztekammer-bw.de